Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 89 (2011)
Heft: 2

Rubrik: Jahresberichte

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 28.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

II. Gemütlicher Teil

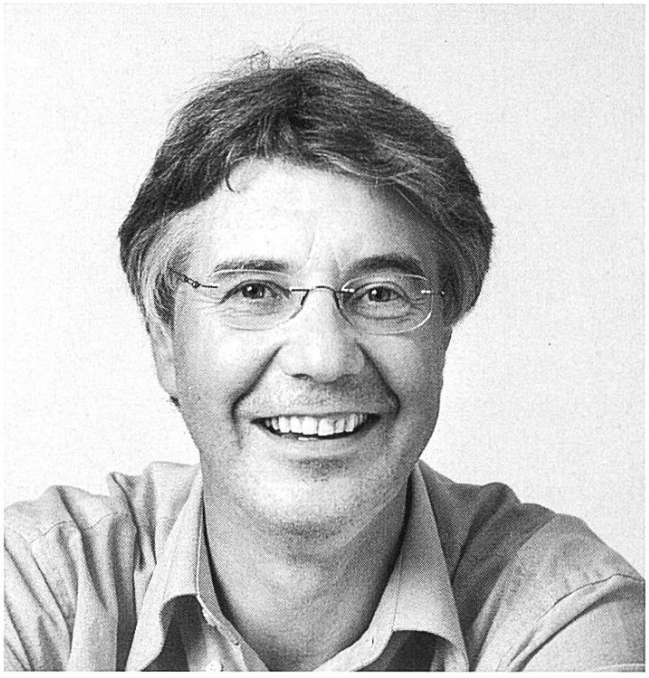
Um 21.10 Uhr gibt der Vizepräsident Urs Stettler kurz einen Überblick zum zweiten Teil der SV. Mit einem grossen Applaus wird der heutige Referent Ueli Seemann begrüsst.
In der Präsentation «Gedanken zum Bergsport-Klima» zeigt Ueli der SV bergsportliche Symptome auf, welche dem Phänomen Klimawandel zugeordnet werden.
Mit packenden Folien wird den Anwesenden unser heutiger «Konsumwandel» gerade bzgl. Erdöl, Erdgas und Kohle sowie Folgen für unsere Berge vor Augen geführt.
Ueli wagt auch einen Ausblick in die Zukunft, welche Trends schweizweit wie weltweit zu erwarten sind. Im Gegenzug wird aber auch das Thema Energie-Strategie, wie dem Klimawandel entgegengewirkt werden kann, thematisiert, auch im Speziellen, wie diese Massnahmen vom SAC und seinen Mitgliedern mitgetragen und gestützt werden können.
Beeindruckt vom Schaffen und vom kosmopolitischen Leistungsausweis des Referenten, geht eine zum Nachdenken anregende, aber mit hoher Brisanz ausgezeichnete Februar-SV zu Ende.

Die SV verdankt Ueli Seemanns Präsentation mit einem sehr kräftigen Applaus.
Um 22.15 Uhr schliesst der Vizepräsident die Versammlung und wünscht allen Anwesenden eine gute Heimreise.

Die Protokollführerin
Sarah Galatioto

Jahresberichte

Die Sektion Bern im Jahre 2010



Markus Keusen

Liebe Clubmitglieder
Das Jahr 2010 war wiederum geprägt durch vielfältige Aktivitäten. Im Alpinen Museum ist Beat Hächler als Direktor und Nachfolger von Urs Kneubühl gewählt worden. In diesem Zusammenhang waren vielfältige Aktivitäten des Stiftungsrates angesagt. Im Bereich Umwelt haben wir uns einmal mehr dem Thema Heliskiing gewidmet und den Antrag für die diesjährige Abgeordnetenversammlung vorbereitet. Dazu war ich mit der Regelung meiner Nachfolge als Sektionspräsident beschäftigt. Wie jedes Jahr wurde neben den hier ausdrücklich erwähnten Aktivitäten viel Arbeit hinter den Kulissen geleistet. Ich bedanke mich herzlich dafür. Betreffend den Sektionsvorstand sind folgende Aktivitäten zu erwähnen:

Sektionsintern:	
Vorstandssitzungen	8
Sektionsversammlungen	6
Hauptversammlungen	1
Regional:	
Regionalkonferenz	2

National:	
Abgeordnetenversammlung (Delegation)	1
Präsidentenkonferenz	1
Stiftungsrat SAM:	
Stiftungsratssitzungen	3

Personelles
Markus Jaun übernimmt definitiv das Amt des Finanzchefs.Ich wünsche ihm viel Freude beim aktiven Mitgestalten unserer Sektion.

Touren
Das Tourenwesen, unser Kerngeschäft, gestaltete sich auch in diesem Jahr erfreulich. Die Tourensaison verlief ohne nennenswerte Zwischenfälle. Urs Weibel hatte sein Ressort wie gewohnt souverän im Griff. Ganz herzlichen Dank dem Führungsteam und allen Tourenleitern und Tourenleiterinnen für die hervorragende Arbeit.

Hütten
Renate Brun ist nach erfolgreicher Tätigkeit als Hüttenwartin in der Trift zurückgetreten. Ich bedanke mich für ihre hervorragende Arbeit im Dienste der Sektion. Die Nachfolge ist noch offen, wird aber sicher bis Frühling 2011 geregelt sein. Alle im Hüttenwesen Engagierten – Hüttenobmann, Hüttenverwalter, Hüttenchefs, Hüttenwarte und Hüttenwartinnen – leisteten hervorragende und professionelle Arbeit. Herzlichen Dank an dieser Stelle.

Dank
Das achte Jahr als Sektionspräsident liegt nun hinter mir. Zuversichtlich nehme ich mein letztes Präsidialjahr in Angriff. Wie immer konnte ich auf einen engagierten und motivierten Vorstand zählen, der mich tatkräftig unterstützt hat. Ich bedanke mich ganz herzlich dafür. Ich bedanke mich auch bei all jenen, die unsere Sektion durch Zuwendungen (Spenden, Legate u.a.) unterstützt haben.

Markus Keusen, Sektionspräsident

Mitgliederbewegung 2010

Sektion Bern SAC

Bestand am 15.11.2009	4972
Zuwachs Sektion Bern 2010:	
– Einzelmitglieder	308
– Familien	55
– Familienmitglieder (ab 6 Jahren)	118
– Jugendmitglieder	24
– Total Zuwachs Sektion	+515
Abgänge Sektion Bern 2010:	
– Austritte, Übertritte	306
– Todesfälle	32
– 3. Mahnstufe	38
– Total Abgänge Sektion	–376
Bestand am 15.11.2010	**5111**

Subsektion Schwarzenburg SAC

Bestand am 15.11.2009	363
Zuwachs Subsekt. Schwarzenburg 2010:	
– Einzelmitglieder	12
– Familien	4
– Familienmitglieder (ab 6 Jahren)	15
– Jugendmitglieder	0
– Total Zuwachs Subsektion	+31
Abgänge Subsekt.Schwarzenburg 2010:	
– Austritte, Übertritte	23
– Todesfälle	2
– 3. Mahnstufe	1
– Total Abgänge Subsektion	–26
Bestand Subsekt. am 15.11.2010	**368**
Totalbestand am 15.11.2010	**5479**
Mitgliederbewegung	+6,3%
Totalbestand am 15.11.2009	5335

Mitgliederbewegung 2004 ... 2010

Jahr	Eintr.	Austr.	Saldo	in%
2004	+374	–206	+168	+4,5%
2005	+414	–290	+124	+3,2%
2006	+438	–255	+183	+4,3%
2007	+449	–249	+200	+4,5%
2008	+505	–246	+259	+5,4%
2009	+642	–325	+317	+6,3%
2010	+546	–402	+144	+2,6%

Zur Mitgliederbewegung 2010

Im Jahr 2010 ist der Mitgliederbestand zusammen mit der Subsektion Schwarzenburg seit 2004 am geringsten gewachsen. Die Eintritte nahmen ab und die Austritte weisen eine Zunahme auf.

Die meisten Jugendlichen in unserer Sektion sind Familienmitglieder und treten oft im 17. Altersjahr aus, weil sie dann von der Kategorie «Familienmitglied» in die Kategorie «Jugend» umgeteilt werden.

Der «Level 5000» ist erreicht, wie weiter?

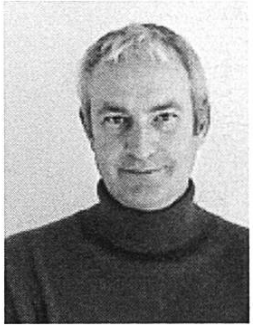
In der Sektion Bern SAC sind über 5000 Mitglieder eingetragen. Damit können wir unsere Anliegen im Zentralverband besser vertreten.

Aber...

Mehr Mitglieder möchten mehr Touren unternehmen. Wenn wir die grosse Mitgliederzahl halten wollen, muss mittelfristig das Tourenangebot erhöht werden. Dies führt zu einem höheren personellen und finanziellen Aufwand. Auch der Verwaltungsaufwand nimmt zeitlich deutlich zu. Die Grenzen des Aufwuchses müssen ernsthaft analysiert werden.

Urs Bühler, Mitgliederverwalter

Tourenwesen



Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Bericht für Personen nur die weibliche Form verwendet; männliche Personen sind natürlich immer mitgemeint!

Touren

Der Winter 2010 war geprägt von einem schlechten Schneedeckenaufbau. Dementsprechend heikel war die Lawinensituation während eines grossen Teils der Tourensaison. Viele Touren konnten nur in abgeänderter Form durchgeführt werden. Auch unsere Sektion war von einem Schneebrettabgang betroffen, glücklicherweise ohne schlimme Folgen. Im Frühjahr waren zwar die Schneeverhältnisse besser, dafür waren vielerorts die Gletscherspalten mangelhaft zugeschneit. Bei einem Spaltensturz wurde eines unserer Mitglieder verletzt und musste ins Spital geflogen werden.

Der Sommer war wettermässig durchzogen. Länger andauernde Schönwetterperioden waren eher selten, wirklich günstige Verhältnisse waren nicht oft anzutreffen. Deshalb mussten viele Touren wetterbedingt abgesagt werden.

Wegen der hohen Temperaturen ist die Steinschlaggefahr in den Alpen generell gestiegen. Auch unsere Sektion war auf einer Hochtour frühmorgens von einem solchen Ereignis betroffen; eine Teilnehmerin musste verletzt ausgeflogen werden.

Bergsport ist eine Risikosportart. Beinahe alle von unserer Sektion angebotenen Touren konnten unfallfrei und zur Zufriedenheit aller Beteiligter durchgeführt werden! Unsere Tourenleiterinnen sind sich ihrer Verantwortung bewusst und bemühen sich, das (wohl unvermeidliche!) Restrisiko so gering wie möglich zu halten. Regelmässige Weiterbildung und ein intensiver Erfahrungsaustausch unter Kolleginnen sind die Bedingungen, um in unserer Sektion als Tourenleiterin tätig sein zu können.

Tourenprogramm:
Zu viele abgewiesene Interessentinnen
Unser umfangreiches Tourenprogramm ist wiederum auf grosses Interesse gestossen. In der Folge waren viele der angebotenen Touren sehr schnell ausgebucht. Erstmals wurde eine Statistik über die Teilnehmerinnen geführt, welche wegen zu vieler Anmeldungen nicht an der von ihnen gewählten Tour teilnehmen konnten. 535 Mal musste einer interessierten Person aus diesem Grund die Teilnahme an einer Tour verwehrt werden!
Wir haben die Suche nach neuen Tourenleiterinnen intensiviert und hoffen so, die Zahl der abgewiesenen Teilnehmerinnen zu senken. Wir bemühen uns, die Zahl der leichten bis mittelschweren Ski-, Kletter- und Hochtouren zu erhöhen.

An dieser Stelle möchte ich allen Tourenleiterinnen herzlich für ihren grossen Einsatz – in ihrer Freizeit, ohne Lohnentschädigung – danken. Ihr Engagement verdient unseren Respekt und unsere Anerkennung!

Personelles
Auf Ende 2010 haben folgende Tourenleiterinnen und Tourenleiter demissioniert:
Benedikt Moser, Jacqueline Rieder, Vreni Türler.

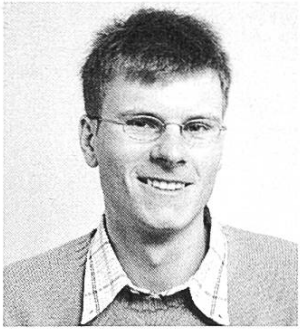
Ich danke allen für die tolle Arbeit, die sie für unsere Sektion geleistet haben. Ich wünsche ihnen weiterhin viele schöne und befriedigende Bergerlebnisse!

Ganz herzlich heisse ich auch folgende neuen Tourenleiterinnen und Tourenleiter in unserer Sektion willkommen:
Thomas Brönnimann, Tino Döring, Helene Gauderon, Susanne Greber, Markus Jaun, Felix Kamer, Andrea Kaiser, Eva-Maria Knaus, Fritz Kohler, Brigitte Pfister, Pavel Michna, Micael Schweizer, Yvonne Stampfli.

Ich wünsche allen Mitgliedern unserer Sektion ein erfolgreiches und unfallfreies Bergjahr!

Urs Weibel, Tourenchef

Junioren



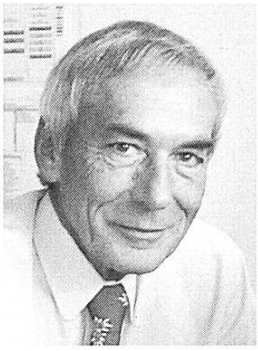
Das Jahr 2010 war in der JO Bern ein Jahr mit vielen abwechslungsreichen Touren. Berichte mit Bildern unserer Touren finden sich unter www.jo-sac.ch/bern. Ein paar Impressionen davon sind auf Seite 11 zu sehen.

Alle diese Touren sind nur durch ein motiviertes Leiterteam realisierbar, und so möchte ich mich auch im Namen der JOlerInnen bei allen für ihren Einsatz im Jahr 2010 danken.

Lukas Rohr, JO-Chef
Tourenwesen

Impressionen aus den JO-Aktivitäten

Inspektionsbericht SAC-Clubhütten 2010



Die Inspektionen unserer fünf Clubhütten wurden durch die Hüttenchefs bzw. Hüttenwarte planmässig durchgeführt, und die detaillierten Berichte sind dem Hüttenverwalter abgegeben worden. An dieser Stelle danke ich den Hüttenchefs und Hüttenwarten für ihren unermüdlichen Einsatz, um unsere Hütten stets in bestmöglichem Zustand zu halten.

Die wichtigsten Aussagen dieser Berichte können wie folgt zusammengefasst werden:

Gaulihütte
Hüttenchef: Peter Heiniger
Hüttenwartin: Susanne Brand

Die Besucherzahl hat leicht abgenommen. Die Bewartung hat zu keinen Reklamationen Anlass gegeben, und der Hüttenchef rühmt die Hüttenwartin. In der und um die Hütte haben sich keine Unfälle ereignet.

Die Bausubstanz der Hütte ist relativ gut und das Inventar genügt weitgehend den Anforderungen. Nur das Notstromaggregat muss ersetzt werden. An den Fassaden sind Schäden an Schindeln und Verputz sichtbar, die 2012 saniert werden. Der Hüttenwartsraum neben der Küche wurde in die bestehende Küche integriert. Der Gasherd aus dem Eingangsbereich wurde in die Küche versetzt, die Durchreiche verschoben und die Kücheninfrastruktur verbessert.

Die durch die Gebäudeversicherung durchgeführten Inspektionen haben bauliche Massnahmen zur Folge, die 2011 realisiert werden.

Zugang
Die Begehbarkeit des langen Hüttenwegs wird immer wieder durch Unwetter, Lawinenniedergänge und Steinschlag beeinträchtigt. Eine verbesserte Wegführung im «Leimiger» ist im Budget eingestellt und wird voraussichtlich in diesem Sommer realisiert. Der Federführung für die Wegverlegung liegt bei der Gemeinde Innertkirchen.

Gspaltenhornhütte
Hüttenchef: Ha-Jo Niemeyer
Hüttenwarte: Rosmarie und Christian Bleuer

Die innovative Hüttenwartsfamilie ist stets um das Wohl der Gäste bemüht; so erstaunt es nicht, dass keine Reklamationen eingingen. Die Bausubstanz der Hütte ist in gutem Zustand. Alle bekannten Mängel sind behoben. Es stehen noch aus: Verklebung des Küchenbodens und Anstrich auf Fensterläden. Die Wasserfassung wurde durch den Hüttenwart erweitert. Es musste ein neuer Batteriesatz installiert werden.

Das Umbau- und Erweiterungsprojekt, welches die herrschenden Unzulänglichkeiten bezüglich Betrieb, Haustechnik und Umweltschutz beheben soll, wurde im Jahr 2010 unterbrochen und wird 2011 weitergeführt.

Die durch die Gebäudeversicherung durchgeführten Inspektionen haben bauliche Massnahmen zur Folge, die 2011 realisiert werden.

Der gesammelte Abfall wurde per Helikopter entsorgt. Bei den durchgeführten Kontrollgängen ergaben sich keine Beanstandungen. Ebenso wurden keine Unfälle gemeldet.

Zugang
Die Zugangswege (T2) sind in gutem Zustand. Der Übergang zur Bundalp unterhalb des Gamchigletschers ist gut begehbar, gesichert und führt mit 2 Brücken über die Gletscherschlucht. Das Wegstück über den Gletscher und die Moräne verändert sich allerdings stetig und muss durch den Hüttenwart jährlich neu trassiert werden. Ein Teilstück des Weges über die Gamchialp ist weggerutscht und wurde durch die Hüttenwerker wieder instand gestellt.

Hollandiahütte
Hüttenchef: Daniel Gyger
Hüttenwarte: Katrin und Heinz Müller

Das Betriebsergebnis und die Übernachtungszahlen weisen im Vergleich zum Vorjahr eine deutliche Zunahme auf. Gründe dürften die neue Hüttenwartsfamilie Müller, aber auch die Gletschertrekkings der Bergführerschulen sein.

Das Dach und die Bauhülle sind in gutem Zustand, aber es treten immer wieder Rissbildungen an den Bruchsteinmauern auf. Diese Risse und auch die Fugen müssen regelmässig überprüft und behandelt werden, wenn die Stabilität und Dichtigkeit erhalten bleiben soll. Die Dichtigkeit der Fenster auf der Westseite wurde im Sommer wiederhergestellt, bei längeren Regenfällen und Westwind genügt sie jedoch

nicht. Die Schimmelbildung an den Fenstern konnte mit verbesserter Durchlüftung in Grenzen gehalten werden. Die Anfang Jahr festgestellte Geruchsemission konnte durch den Einbau zusätzlicher Ventilatoren behoben werden. Die TC-Anlage funktioniert nun zufriedenstellend.

Die Energieversorgung funktioniert gerade genügend, die Leistung ist jedoch eher knapp. Eine Sanierung ist 2011 geplant und budgetiert. Das Konzept und die Lösung der Wasserversorgung ist unbefriedigend.

Trotz den in den letzten Jahren vorgenommenen Investitionen sind immer noch verschiedene Mängel vorhanden. Die Problematik wird im Rahmen der Hüttenstrategie ganzheitlich weiterbearbeitet.

Das Inventar ist intakt und komplett. Die Schlafräume wurden mit neuen Duvets und Kissen ausgestattet. Der Hüttenwart hat keine separaten Kontrollen ausserhalb der Bewartungszeiten vorgenommen. Die Versorgung der Hütte mit Holz konnte wiederum mit der Unterstützung durch die Armee sichergestellt werden. Es haben sich keine nennenswerten Unfälle ereignet, aber einige Gäste kamen an ihre Leistungsgrenzen und mussten betreut werden.

Zugang
Die Hütte ist ausschliesslich über Gletscher zugänglich. Vor allem im Sommer sind diese infolge Gletscherrückgangs mit Vorsicht zu begehen. Der Hüttenwart Heinz hat mit einer Gruppe den Zustieg ab Fafleralp begangen und beurteilt diesen «als den Umständen entsprechend problemlos».

Trifthütte
Hüttenchef: Walter Brog
Hüttenwartin: Renate Brun

Hütte Baujahr 1947
Die mässige Skitourensaison und die verregnete Sommersaison liessen die Besucherzahl schrumpfen. Das Inventar ist in Ordnung und wurde teilweise noch ergänzt. Der gesammelte Abfall wurde ordnungsgemäss ins Tal geflogen und entsorgt. Die erforderlichen Kontrollen wurden durch den Hüttenchef vorgenommen und gaben keinen Anlass zu Beanstandungen oder Korrekturen. Es sind keine nennenswerten Unfälle passiert.

Hütte Baujahr 1906
Die Hütte 1906 dient als Notschlafstelle und verfügt über Strom-, Wasser- und Telefonanschluss. Der vorgesehene Einbau neuer Fenster und einer neuen Tür konnte ausgeführt werden.

Renate Brun hat die Bewartung der Trifthütte per Ende 2010 gekündigt, was wir sehr bedauern. Wir danken ihr ganz herzlich für die, stets zur vollen Zufriedenheit der Gäste und der Sektion, erbrachten Leistungen.

Zugang
Die ständige Veränderung beim Brüggli im Drosibach machen zu schaffen. Riesige Felsabbrüche haben auch in diesem Frühsommer den Übergang zerstört. Dieses Problem wird uns wohl noch einige Zeit beschäftigen.

Windegghütten
Hüttenchef: Walter von Bergen
Hüttenwartin: Monika Lüthi

Grosse Hütte 1985, Kleine Hütte 2001 und TC-Anlage
Die Übernachtungen haben abgenommen, was auf das schlechte Wetter und eventuell auch auf den starken Franken zurückzuführen ist.

Der Zustand der Bausubstanz aller Bauten ist gut, aber die Infrastruktur genügt den heutigen Ansprüchen nicht mehr in allen Belangen (Küche zu klein, ungenügendes Raumangebot für Hüttenwartin und Hüttengehilfen). Eine Duschkabine für die Hüttenwartin und das Personal wurde erstellt, wobei die Maurerar-

beiten durch die Hüttenwerker unter der Leitung von Daniel Hüppi ausgeführt wurden. Die vorgesehene Verbesserung der Wasserversorgung wurde auf das Jahr 2011 verschoben, die Vorarbeiten wurden jedoch getätigt. Das Inventar ist in gutem Zustand vollständig vorhanden. Die Wolldecken wurden durch neue Duvets ersetzt. Die durch die Gebäudeversicherung durchgeführten Inspektionen haben bauliche Massnahmen zur Folge, die 2011 realisiert werden müssen.

Der Hüttenchef hat diverse Kontrollen und Hüttenbesuche vorgenommen. Beim Hüttenchef sind keine Reklamationen oder Beschwerden eingegangen. Unfälle sind keine bekannt. Wir danken Monika Lüthi und ihrem Team für die gute und saubere Führung der Hütte.

Zugang
Der Hüttenweg ist in gutem Zustand. Einige Abschnitte könnten noch verbessert werden.

Jean-Pierre Lorétan, Hüttenverwalter

Übernachtungsstatistik Hütten 2010

Im Berichtsjahr wurde eine leichte Abnahme der Hüttenbesuche registriert. Im Schnitt ist die Besucherzahl um 6% kleiner gegenüber dem Vorjahr, aber immer noch um rund 2000 Besucher über dem langjährigen Durchschnitt. In der Hollandiahütte hat sich die Besucherzahl fast verdoppelt. Einerseits die neue Hüttenwartfamilie Katrin und Heinz Müller, die frischen Wind und kulinarische Genüsse in die Hütte brachten, aber auch die Gletschertrekking-Gäste haben zu diesem erfreulichen Resultat beigetragen. Die Zahl der Besucher der Gaulihütte ist beinahe konstant geblieben, während die Gspaltenhornhütte, die Trifthütte und die Windegghütte einen Besucherrückgang von durchschnittlich 25% verzeichnen mussten.

Die genaue Anzahl der Tagesgäste muss für das neue Abrechnungsverfahren mit den Hüttenwarten nicht explizit erfasst werden. Sie ist deshalb in der nachstehenden Statistik nicht dargestellt.

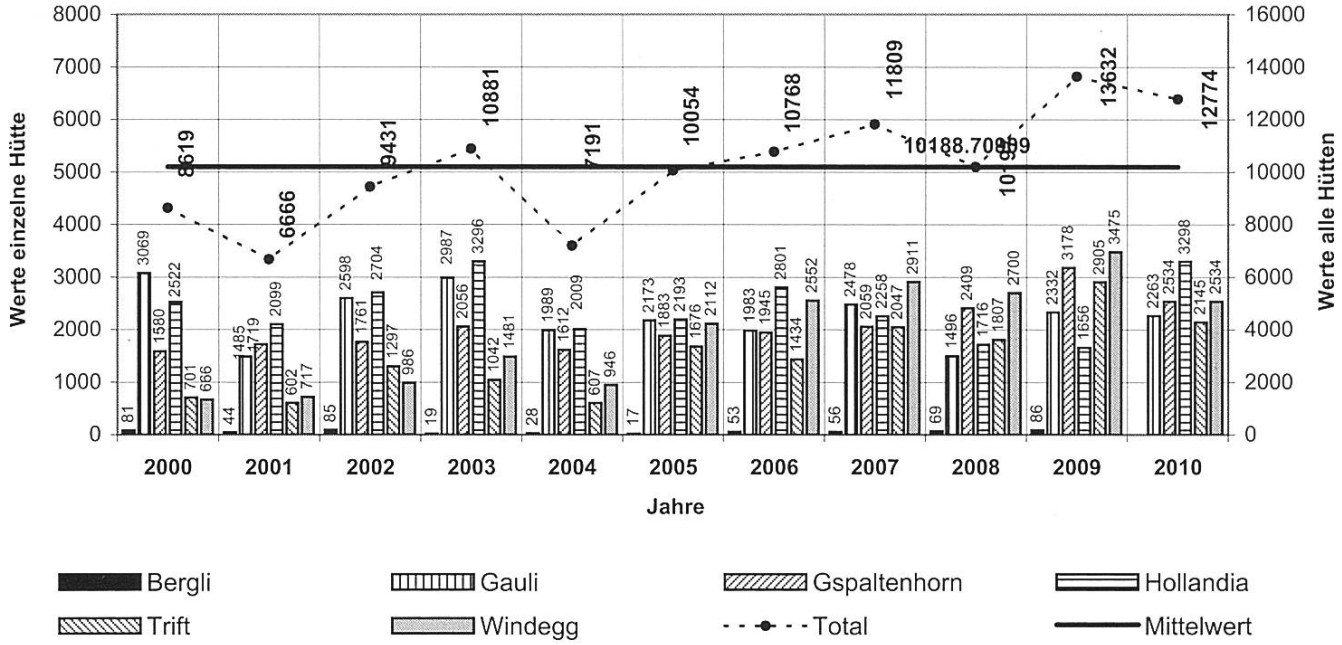
Übernachtungsstatistik 2009 / 2010 der SAC-Hütten der Sektion Bern

Hütte	Kat. A	Kat. B	Kat. C	Kat. D	Total ohne Gratis-übernach-tungen	Vorjahr (100%)	Differenz		Gratisüber-nachtungen BF / Kinder	Total
	Mitgl. SAC	JO-SAC	N.-Mitgl.	N.-Mitgl. Jugend-liche			absolut	in %		
Gauli	1'339	329	534	61	2'263	2'332	-69	-3	199	2'462
Gspaltenhorn	1'001	75	1'139	319	2'534	3'178	-644	-20	71	2'605
Hollandia	1'618	20	1'652	8	3'298	1'656	1'642	99	366	3'664
Trift	1'153	44	876	72	2'145	2'905	-760	-26	78	2'223
Windegg	548	132	1'295	559	2'534	3'475	-941	-27	67	2'601
Total	5'659	600	5'496	1'019	12'774	13'546	-772	-6	781	13'555

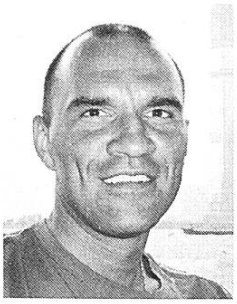
Übernachtungsstatistik 2009 / 2010 der Winter- und Ferienhütten der Sektion Bern

Hütte	Sektion Bern	andere Sektionen und Gäste	Schüler	Total	Vorjahr	Differenz	
						absolut	in %
Niederhornhütte	12	162	44	218	374	-156	-42
Chalet Teufi	341	533	252	1126	1121	5	0

Übernachtungsstatistik (Ohne Gratisübernachtungen)



Hüttenwerker



Im Berichtsjahr konnten einige Einsätze mit den Hüttenwerkern erfolgreich und unfallfrei abgeschlossen werden. Im Einzelnen wurden folgende Einsätze getätigt:

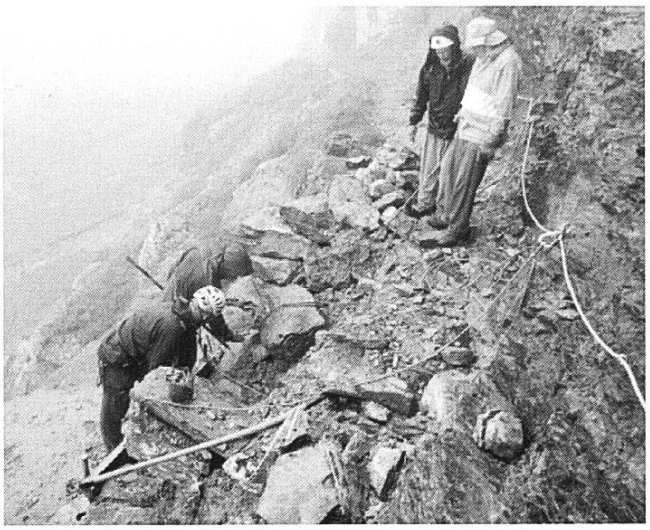
Gaulihütte

Im Gauli wurden vom 22.–26. Juni 2010 Anpassungen in der Küche vorgenommen.
Unter der Leitung von Manfred Glauser wurde die Küche erweitert. Dank der Baufirma Wahlen, welche die Plättli gesponsert hatte, bekam die Küche einen neuen Boden. Es wurde eine Wand verkürzt und ein neuer Gasherd montiert. Durch die zusätzliche, grosszügige Unterstützung durch das Baugeschäft Büchi Bau konnte dieses Projekt sehr kostengünstig abgewickelt werden.

Gspaltenhorn-Hüttenweg

Der Hüttenweg wurde im Winter arg beschädigt – wahrscheinlich durch Eis.

Dank der Unterstützung von einer Privatperson, welche das Material zu Verfügung gestellt hatte, konnten wir mit einer Dame und 4 Männern den Weg in einem Tagwerk am 17. Juli wieder reparieren. Dies bedeutete Schwerstarbeit an einem sehr nassen Ort – inklusive Absturzrisiko. So mussten nebst Personensicherung auch die Maschinen gesichert werden. Es sollte noch ein weiteres Projekt (hängende Wasserleitung) realisiert werden, welches jedoch wegen schlechten Wetters ins Wasser fiel.



HüttenwerkerIn bei harter Arbeit und garstigem Wetter

Trift-Hüttenweg
Nach Steinschlag wurde einer der Stege im Drosibach zerstört. Bei einem Besichtigungstermin in der Windegg-Hütte konnten wir zu dritt den Steg behelfsmässig reparieren.

Windegghütte
Am Freitag, 20., und Samstag, 21. August 2010, konnten wir mit 3 HüttenwerkerInnen einen weiteren Beitrag zur Verbesserung der Infrastruktur der Hütte leisten. Es wurde eine Duschtasse inklusive Abwasserleitung für die Hüttenwartin gebaut. Die Duschkabine wurde später mit dem Helikopter installiert.

HüttenwerkerIn in Aktion bei der Windegghütte

Chalet Teufi
Nach Jahren des Überwucherns wurde mit 4 Personen der Zugang zum Chalet am 9. Oktober 2010 wieder auf Vordermann gebracht. Steinplatten wurden eingesetzt und neuer Kies auf dem Weg verteilt.

In den insgesamt 10 Einsatztagen wurden durch die Hüttenwerker und Hüttenchefs 30 Manntage erbracht. Bei einer Tagesarbeitszeit von 8 Stunden und einem Ansatz von CHF 50.–/h konnten somit **für die Sektion CHF 12 000.– brutto eingespart werden.**

Ein grosses Dankeschön geht auch an die FA Wahlen und Büchi Bau, welche das Material für das Projekt Gauli gesponsert haben. Ein Dankeschön auch an die Privatperson, welche das Material für das Projekt Gspaltenhorn-Hüttenweg – in der Höhe von zirka 2800.– Franken gesponsert hat.
Aber nicht allein dieser positive finanzielle Aspekt, nein, auch die Qualität der geleisteten Arbeiten verpflichten zu einem herzlichen «Dankeschön» an alle HüttenwerkerInnen.

Daniel Hüppi, Hüttenwerkerkoordinator

Finanzen: Jahresabschluss 2010

Der Abschluss des Jahres 2010 präsentiert sich etwas anders als bisher. An erster Stelle wird eine Erfolgsrechnung der ganzen Sektion Bern publiziert. Die Sektion konnte einen Gewinn von CHF 91406 erarbeiten. Auf den folgenden Seiten erscheinen die Vereinsrechnung, die Betriebsrechnung der Hütten, die Rechnung der Beschaffungen und Projekte, die Schlussbilanz wie auch der Nachweis der Fondsveränderungen in einer sehr ähnlichen Form wie bisher. Da ich jedoch die Buchhaltung auf eine Kostenstellenrechnung umgestellt habe, ist der Vergleich mit dem Budget 2010 und dem Jahr 2009 nicht überall möglich.

Die Vereinsrechnung hat vor allem aufgrund von Nachzahlungen an die Mehrwertsteuer deutlich schlechter abgeschlossen als budgetiert. Gerade umgekehrt verhält es sich bei der Betriebsrechnung der Hütten. Hier ist der Gewinn deutlich grösser als im Budget. Beschaffungen und Projekte wurden wie im Vorjahr nur in bescheidenem Ausmass vorgenommen.

Markus Jaun, Kassier

1) Erfolgsrechnung 2010

	Konto	Fr.
Betriebsertrag		**610 685**
	Mitgliederbeiträge und Eintrittsgebühren	304 173
	Pachtzins 5 SAC-Hütten	259 036
	Hüttentaxen Teufi, Rindere, Niderhorn	25 032
	Beiträge von Dritten (inkl. Bundesamt für Sport)	15 435
	Jubilarenspenden	7 010
Aufwand für Material und Drittleistungen		**–226 438**
	Tourenmaterial	–1 500
	Tourenbeiträge	–69 389
	Ausbildungen	–6 582
	Weiterbildungen	–14 523
	Geschenke, Abzeichen, Ehrungen	–1 037
	Betrieb Liegenschaften und Hüttenwege	–50 280
	Beschaffungen	–14 645
	Projekte	–68 482
Personalaufwand	Spesen	**–22 130**
Sonstiger Betriebsaufwand		**–238 301**
	Transportkosten	–13 860
	Versicherungsprämien	–29 136
	Gebühren	–7 246
	Mieten	–8 991
	Übriges Material	–904
	Informatik, Internet	–3 158
	Telefonie	–7 737
	Porto	–5 280
	Literatur	–1 529
	Drucken, Kopieren	–53 642
	Werbeaufwand	–50
	Lebensmittel und Getränke	–7 242
	Beiträge an Dritte	–93 498
	Honorare Dritter	–6 027
Betriebsgewinn vor Finanzerfolg und Abschreibungen		**123 816**
	Aktivzinsen	4 785
	Passivzinsen	–5 306
	Post- und Bankkontogebühren	–357
	Debitorenverluste	–590
	Anlageerfolg (Verlust auf Valiant Aktien)	–12 851
Betriebsgewinn vor Nebenerfolgen		**109 498**
	Insertionseinnahmen	13 768
	Liegenschaftsertrag	22 706
	Übriger Ertrag	6 245
Sektionsgewinn vor Steuern		**152 217**
	Steuern	–60 811
Sektionsgewinn		**91 406**

+ = Ertrag
– = Aufwand

2) Vereinsrechnung 2010

Kostenstelle		Rechnung 2010		Budget 2010		Rechnung 2009
Erträge		**294 040**		**297 367**		**287 527**
Mitgliederbeiträge	*282 850*		*282 167*		*262 916*	
(Jubilaren-) Spenden	*7 010*		*7 200*		*19 610*	
Zinsertrag	*4 180*		*8 000*		*5 001*	
Tourenwesen		**–88 719**		**–81 500**		**–82 360**
Aktive		–48 134		–48 000		–50 505
Senioren		–4 832		–5 000		–4 302
Veteranen		–8 792		–6 500		–8 342
JO		–14 024		–2 000		–3 701
BASPO J+S Beitrag	*14 475*		*20 000*		*23 560*	
Touren- und Ausbildungsbeiträge	*–28 499*		*–22 000*		*–27 261*	
KiBe		0		–3 000		0
FaBe		0		–7 000		–7 173
Material		–1 500		–1 500		–1 500
Tourenprogramm		–11 437		–8 500		–6 837
Begleittätigkeiten		**–4 145**		**–5 890**		**–2 920**
Fotogruppe		–500		–500		–500
Hüttensingen		–980		–840		–910
Umweltgruppe		–1 615		–3 500		–460
Rettungsstation		–1 050		–1 050		–1 050
Verwaltung		**–141 611**		**–89 513**		**–79 012**
Clublokal		10 242		8 520		3 468
Ertrag aus Vermietung	*23 026*		*22 700*		*23 183*	
Kosten	*–12 784*		*–14 180*		*–19 715*	
Clubnachrichten		–33 712		–43 000		–40 768
Internet		–256		–2 000		–5 823
Bibliothek		–1 094		–1 800		–902
Anlässe, Sektionsversammlungen		–17 075		–11 000		–7 866
Subsektion Schwarzenburg		16 750		7 067		9 899
Mitgliederbeiträge	*21 067*				*17 937*	
Aufwand	*–4 317*				*–8 038*	
Vorstand, Kommissionen		–16 772		–14 100		–9 989
Verwaltung allgemein		–99 694		–33 200		–27 032
Nachzahlung an MWST-Behörde	*–54 630*					
Vorsteuerkürzung 2010	*–5 762*					
Wertverlust Valiant Aktien	*–12 851*					
Übrige Kosten	*–26 451*					
Gewinn Vereinsrechnung		**59 565**		**120 464**		**123 235**

+ = Ertrag
– = Kosten

3a) Hüttenrechnung 2010: Betriebsrechnung

Kostenstelle			Rechnung 2010		Budget 2010		Rechnung 2009
Gauli			**19 718**		**15 940**		**19 628**
	Ertrag	*45 419*		*41 880*		*38 229*	
	Kosten	*–25 701*		*–25 940*		*–18 601*	
Gspaltenhorn			**31 866**		**20 930**		**34 724**
	Ertrag	*60 023*		*42 780*		*61 757*	
	Kosten	*–28 158*		*–21 850*		*–27 033*	
Hollandia			**29 196**		**120**		**–5 021**
	Ertrag	*68 500*		*39 150*		*29 013*	
	Kosten	*–39 304*		*–39 030*		*–34 034*	
Trift			**713**		**6 840**		**17 887**
	Ertrag	*43 878*		*35 500*		*55 218*	
	Kosten	*–43 165*		*–28 660*		*–37 331*	
Windegg			**26 718**		**27 150**		**42 139**
	Ertrag	*58 233*		*60 400*		*75 510*	
	Kosten	*–31 516*		*–33 250*		*–33 371*	
Chalet Teufi			**7 653**		**4 900**		**8 845**
	Ertrag	*20 165*		*17 000*		*19 049*	
	Kosten	*–12 512*		*–12 100*		*–10 204*	
Niderhorn			**–267**		**–2 331**		**–231**
	Ertrag	*2 314*		*2 500*		*3 837*	
	Kosten	*–2 581*		*–4 831*		*–4 068*	
Rinderalp			**–627**		**–2 030**		**–569**
	Ertrag	*2 185*		*1 700*		*1 266*	
	Kosten	*–2 812*		*–3 730*		*–1 836*	
Gewinn Betriebsrechnung			**114 968**		**71 519**		**117 402**

+ = Ertrag
– = Kosten

3b) Hüttenrechnung 2010: Beschaffungen und Projekte

Kostenstelle	Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009
Gauli	–37 123	–34 500	–29 027
Gspaltenhorn	–13 896	–3 000	–11 386
Hollandia	–8 994	–15 500	–6 689
Trift	–7 859	–12 600	–27 632
Windegg	–9 898	–5 900	–3 996
Teufi	0	–1 000	–178
Niderhorn	–5 358	–7 325	–1 459
Rinderalp	0	–200	–543
Verlust aus Beschaffungen & Projekte	**–83 127**	**–80 025**	**–80 909**

– = Kosten

4) Bilanz per 31.12.2010 nach Gewinnverteilung

Kontoname	Konto-Bezeichnung	Rechnung 2010	Rechnung 2009	Rechnung 2008
Aktiven		**1 090 763**	**1 013 262**	**831 693**
Umlaufsvermögen		**1 090 755**	**1 002 254**	**820 685**
Flüssige Mittel		**1 005 911**	**859 788**	**667 353**
	Post	901 583	653 076	480 276
	Valiant Kontokorrent 16 4.402.022.08	61 122		
	Valiant Aktionärssparkonto V06547 00 08 001	557		
	Valiant Transaktionskonto V06547 00 00 001	14 416		
	UBS Sparkonto 235-95194333.0	2 223		
	Vermögen Subsektion Schwarzenburg	26 009		
Wertschriften		**23 711**	**36 562**	**35 965**
	Valiant Wertschriftendepot V06547 00	23 711	36 562	35 965
Forderungen		**880**	**59 134**	**55 207**
	Debitoren		57 762	54 588
	Verrechnungssteuer	880	1 373	619
Aktive Rechnungsabgrenzung		**60 253**	**46 770**	**62 160**
	Aktive Rechnungsabgrenzung	60 253	46 770	62 160
Anlagevermögen		**8**	**11 008**	**11 008**
Immobilien*		**8**	**11 008**	**11 008**
	Berglihütte	0	1	1
	Gaulihütte	1	1	1
	Gspaltenhornhütte	1	1	1
	Hollandiahütte	1	1	1
	Trifthütte	1	1	1
	Triftbrücke	1	1	1
	Windegghütte	1	1	1
	Chalet Teufi	1	1	1
	Clublokal	1	11 000	11 000
Beteiligungen		**0**	**0**	**0**
	Darlehen Kübelialp AG	111 968	111 968	111 968
	Beteiligung Kübelialp AG	349 000	349 000	349 000
	Wertberichtigung Kübelialp AG	–460 968	–460 968	–460 968
Passiven		**1 090 763**	**1 013 262**	**831 693**
Fremdkapital		**116 141**	**151 944**	**127 566**
Kreditoren		**1 190**	**58 486**	**57 100**
	Kreditoren		58 486	57 100
	Schlüsseldepot	1 190		
Passive Rechnungsabgrenzung		**114 951**	**82 458**	**59 466**
	Passive Rechnungsabgrenzung	114 951	82 458	59 466
Darlehen		**0**	**11 000**	**11 000**
	Darlehen Clublokal	0	11 000	11 000
Eigenkapital		**974 621**	**861 318**	**704 127**
	Legat Lory	10 000	10 000	10 000
	Hüttenfonds	683 184	598 789	470 300
	Zweckgebundene Fonds	61 436	32 528	30 240
	Fonds zur freien Verfügung	220 002	220 001	193 587

***Immobilien per 31.12.2010**	**Brandversichert**	**Amtlicher Wert**
Gaulihütte	1 602 600	82 800
Gspaltenhornhütte	1 300 000	58 900
Hollandiahütte	2 810 000	143 640
Trifthütte	2 000 000	19 700
Windegghütte	1 250 300	75 200
Chalet Teufi	752 900	256 300
Clublokal	923 227	295 700
Total	**9 715 800**	**636 540**

5) Nachweis der Fondsveränderungen 2010

	Stand 31.12.2009	Entnahmen für B+P Hütten	Jubilaren-spenden	Reglementarische Einlagen aus Vereinsrechnung	Entnahmen Vereins-rechnung	Nettoeinlage Hütten-rechnung	Sonstige Vorgänge	Stand 31.12.2010
Legat Lory	**10 000**							**10 000**
Hüttenfonds	**598 788**			**52 555**		**31 841**		**683 184**
Zweckgebundene Fonds:								
Vermögen Subsektion Schwarzenburg	*0*						*26 009*	*26 009*
FaBe / KiBe	*6 877*				*–1 305*			*5 572*
Hüttenschuhe	*540*							*540*
Hüttenweg Gspaltenhorn	*5 239*	*–1 146*						*4 093*
Trift Umweltpfad	*3 850*							*3 850*
Niderhorn	*306*	*-306*						*0*
Klettersteig Gantrisch, Jubi 2009	*1 093*							*1 093*
Hüttenweg Gauli, Jubi 2008	*6 426*							*6 426*
Chalet Teufi, Jubi 2008 + allg. Spenden	*1 887*	*–90*						*1 797*
Wasservers. Gsph., Jubi 2009	*6 311*	*–1 264*	*250*					*5 297*
Hüttenweg Trift, Jubi 2010			*3 640*					*3 640*
Renovation Clublokal, Jubi 2010			*3 120*					*3 120*
Total zweckgebundene Fonds	**32 528**	**–2 807**	**7 010**	**0**	**–1 305**	**0**	**26 009**	**61 436**
Fonds zur freien Verfügung	**220 001**			**1**				**220 002**
Total	**861 317**	**–2 807**	**7 010**	**52 556**	**–1 305**	**31 841**	**26 009**	**974 621**

+ = Einlage in Fonds
– = Entnahme aus Fonds

Bericht der Revisoren zur Eingeschränkten Revision an die Sektionsversammlung der Sektion Bern des Schweizer Alpen-Club SAC

Als Revisoren haben wir die Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Vereinsrechnung, Hüttenrechnung und Bilanz) der Sektion Bern des Schweizer Alpen-Club SAC für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Organisation vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Heinrich Steiner, Leitender Revisor
Stefan Schegg, dipl. Wirtschaftsprüfer,
Master of Science in Business Administration

Gruppe Natur und Umwelt (GNU)

Umweltarbeit ist in unserer Gesellschaft unbeliebt und sehr kontrovers. Dies ist auch nicht anders in der Sektion Bern SAC.

Im November 2006 wurde die Gruppe Natur und Umwelt (GNU) von einigen Sektionsmitgliedern gegründet. Der Vorstand hatte beschlossen, dass die grosse Berner Sektion auch einen Umweltbereich haben müsse. So wurde ich ganz höflich eingeladen, als Vorsitzende der GNU im Vorstand mitzuarbeiten.

An Themen fehlte es von Anfang an nicht: das Projekt KWO-Plus, die EU-Flower-Zertifizierung unserer Hütten, mit ÖV durchgeführte Sektionstouren (dazu war schon viel gearbeitet und erreicht worden) u.a.m. Sofort wurden Reglement und Pflichtenheft für die GNU erarbeitet.

Die administrative Seite ist also in Butter – kann dies von der inhaltlichen auch gesagt werden?

Als Anfängerin habe ich mit Lehrgeld gerechnet. Nach vier Jahren Vorstandsarbeit muss ich aber feststellen, dass sich nach dem anfänglichen Willkommenheissen die Türen schliessen, wenn die GNU mit einem Umweltanliegen daherkommt. Jeder Themenbereich im Vorstand hat mit seinen eigenen Aufgaben genug Arbeit am Hals. Als freiwilliger Beauftragter sucht niemand weitere Belastungen, was die Bearbeitung von Umweltanliegen aber mit sich brächte. Dadurch wird jedoch «die Umwelt» isoliert, und jedes Ressort behält seine eigene Hoheit.

Diese Ressort-Hoheit wird im Sektionsvorstand auf verschiedene Weise eingesetzt: Die Vertreter der verschiedenen Ressorts werden entsprechend ihrer Wichtigkeit entschädigt, ihre Anliegen werden in der Reihenfolge der Hoheitshierarchie an der Vorstandssitzung besprochen, die Aufmerksamkeit entsprechend fokussiert.

Es versteht sich von selbst, dass «die Umwelt» am Ende der Traktanden- wie auch der Entschädigungsliste steht.

Weitgehend nicht bewusst dürfte den verschiedenen Ressorts die Tatsache sein, dass die Arbeitsweise in der «Umwelt» mit keinem andern Ressort verglichen werden kann: Es gibt keine «Erledigungsarbeiten», alles ist Ermessensangelegenheit. Planen die Tourenchefs keine neuen Touren fürs kommende Jahr, verschickt der Mitgliederverwalter die nötigen Unterlagen nicht oder rechnet der Hüttenverwalter nicht mit den Hüttenwarten ab, steht der Betrieb der Sektion Bern SAC still. Wird die GNU nicht selber aktiv und setzt sich für die Verbesserung der Hüttenökologie ein, das Thema, das im letzten Jahr viiiiele! Stunden Aufmerksamkeit beansprucht hat, läuft der Sektionsbetrieb weiter wie ohne GNU. Im Gegenteil: Können die Geschäfte ohne aufwändige Berücksichtigung von Umweltaspekten bereinigt werden, kann lästige Mehrarbeit gespart werden.

Braucht die Sektion denn überhaupt eine GNU? Wozu?

Ich habe einleitend bemerkt, dass Umweltarbeit unbeliebt und kontrovers sei, ganz allgemein – weil sie alle betrifft.
«Kontrovers» ist ja eigentlich nicht so schlimm: Es gibt verschiedenste Ansichten, man legt diese auf den Tisch, hört einander gegenseitig zu und findet nach einigem Ringen einen gemeinsamen Weg, das Problem zu lösen. Man will, d.h. nutzt seine Freiheit, um einen Weg zu finden.
Dabei kann aber nicht von Anfang an feststehen, dass entsprechend der Wichtigkeitshierarchie im Vorstand Höhergestellte andere «überzeugen». Ein ganz anderes Arbeitsverhalten, nicht eines von oben herab, sondern von unten herauf wäre nötig: eines, das dem Wirkungsprinzip von Mykorrhiza gleicht! Mykorrhiza ist das Pilzgeflecht, das im Wald (und entsprechend in der Wiese, ...) die Bäume untereinander verbindet und diese mit Nährstoffen und Wasser versorgt. Die Bäume ihrerseits liefern Assimilate für das Wachstum der Pilze. Bei der Arbeit im Vorstand würde entsprechend dem eben beschriebenen Nährstoffaustausch der verschiedensten Individuen im Wald ein fliessender Wissensaustausch unter den Vorstandsmitgliedern stattfinden – niemand würde dabei etwas verlieren, eine Umweltarbeit, welche um

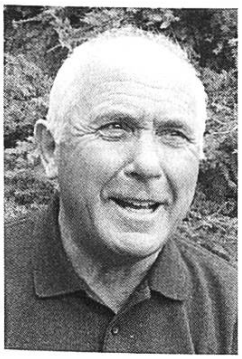
die langfristige Nachhaltigkeit unserer bergsportlichen Tätigkeiten bemüht ist, könnte einsetzen.

Ob diese Zukunftsmusik aufführbar wird? Ich würde es mir wünschen – nicht für mich, sondern für die Sektion.

Einzig vom schon erwähnten Themenbereich «Hüttenökologie» kann die GNU berichten, dass er einigermassen in «Mykorrhiza-Art» gedeiht, nämlich bei der Bearbeitung des ökologischen Verständnisses unserer Hüttenbetriebe.
Die an SAC-Verhältnisse angepasste EU-Flower-Zertifizierung unserer fünf Hütten gedeiht auf verdichtetem, schlecht durchlüftetem Vorstandsboden, mit saurem Regen bewässert, d.h. unter schlechten Wachstumsbedingungen für Mykorrhiza, und nur dank der unermüdlichen Arbeit der kompetenten, freiwilligen Verstärkung der GNU.
Schon jetzt ist der Sektion in Hüttenreglement wie auch -strategie ein ökologisch bewusster Betrieb ihrer SAC-Hütten zugesichert. Offen bleibt aber, welches dabei die wichtigen Kriterien sind. Diese Lücke wird nun gefüllt, damit die bereits erreichten und einige zusätzliche Anforderungen an einen ökologischen Hüttenbetrieb auch von unabhängiger Seite als erfüllt bestätigt werden können.

Kathrin Studer, Vorsitzende GNU

Veteranengruppe



Die Veteranen können wiederum auf ein interessantes und abwechslungsreiches Vereinsjahr zurückblicken.

Folgende Daten vermitteln einen Überblick über die vielseitigen Aktivitäten der Gruppe:

- 138 eintägige Wanderungen/Bergtouren
- 3 zweitägige Bergtouren
- 3 Skitouren-/Skiwochen
- 1 Sommerwanderwoche
- 1 Alpenblumenwoche

Insgesamt ergeben sich 181 Tourentage bzw. 2746 Teilnehmertage. Erfreulicherweise konnten wiederum alle Anlässe ohne nennenswerte Unfälle durchgeführt werden. Dank gebührt allen Tourenleitern für die umsichtige Planung und Durchführung der Anlässe. Regelmässig haben auch Kameradinnen der Sektion an unsern Wanderungen teilgenommen – ihr Interesse und ihre Teilnahme an unsern Anlässen freut uns sehr.

Nebst den Wanderungen dienten folgende Anlässe der Kameradschaftspflege und den persönlichen Kontakten:

Die 12 monatlichen Höcks. Der erste Montag im Monat hat bei jeweils über 100 Kameraden einen festen Platz im Terminkalender. Zwei Vorträge von ausgewiesenen Experten über Geologie und Klimawandel haben das Interesse aller Teilnehmer geweckt und zur «Horizonterweiterung» beigetragen.

Die 4 Diaschauen im Clublokal. Ein Dank geht an den Organisator, der es immer wieder versteht, interessante «Referenten» aufzubieten.

Der Veteranentag, verbunden mit einem Sternmarsch der verschiedenen Leistungsgruppen.

Der Besuch des Simon-Gfeller-Museums in Heimisbach und ein anschliessendes Mittagessen mit gemütlichem Beisammensein bilden den Höhepunkt dieses traditionellen Anlasses.

Die Feier der runden Geburtstage. Eine Diaschau und Musikeinlagen geben zusammen mit einem Imbiss dieser Feier einen würdigen Rahmen.

Die Jahresschlussfeier. Sie bildet gewissermassen den Abschluss des Vereinsjahres. Für ihre langjährigen Verdienste werden Hans Eggen und Hans Schmid zu Ehrenveteranen ernannt.

Der Rückblick auf die Ereignisse des ganzen Jahres und die Beiträge der «hauseigenen» Künstler lassen die verschiedenen Anlässe wieder aufleben. Die Cellovorträge der Geschwister Rufer geben dem Gedenken an die verstorbenen Kameraden einen gehaltvollen Rahmen. Der Auftritt der Sängerinnen und Sänger der Heilsarmee nach dem Abendsessen stimmt uns jeweils auf die Weihnachtstage ein.

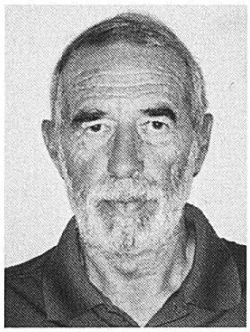
Im Berichtsjahr sind 8 Kameraden gestorben; 6 Kameraden konnten neu in unsere Gruppe aufgenommen werden. Ende 2010 zählt die Veteranengruppe 213 Mitglieder.

Zum erfolgreichen Berichtsjahr haben viele Kameraden beigetragen, sei es als Tourenleiter und Schlussmänner oder als «hauseigene» Unterhaltungskünstler. Nicht vergessen will ich auch die Mitglieder, die Kontakte mit kranken Kameraden pflegen, aber auch alle Kameraden, die durch «einfaches Mitwandern» die Verbundenheit mit unserer Gruppe zum Ausdruck bringen. Ihnen allen schulden wir Dank. Ein spezieller Dank geht an die Kameraden, die durch ihre Beiträge dem Wohlergehen unserer Kasse dienen.

Zum Schluss geht mein herzlicher Dank an meine Vorstandskollegen – sie haben durch ihren unermüdlichen Einsatz zum guten Gelingen der verschiedensten Anlässe beigetragen. Aus diversen Rückmeldungen dürfen wir entnehmen, dass die Arbeit des Vorstandes von den Mitgliedern geschätzt und mitgetragen wird.

Erwin Mock, Veteranenobmann

Fotogruppe



Das Vereinsjahr 2010 haben wir mit dem traditionellen gemeinsamen Nachtessen begonnen und uns dabei auf das neue Jahr eingestimmt.

Die technischen Abende der Monate Januar und Februar galten der Auswahl und Bereitstellung der Bilder für die Foto Münsingen zum Thema «Faszinierend». Leider fanden unsere Bilder bei den Juroren keine Gnade, doch die Publikumsjury hat uns unter den 57 teilnehmenden Klubs auf den 13. Platz gesetzt.

An den Monatsversammlungen und Monatshöcks haben wir die laufenden Geschäfte erledigt, und Felix Kieffer hat dabei über die letzten Neuigkeiten der Fotografie berichtet. Anschliessend kamen wir wieder in den Genuss von gekonnt vorgetragenen Dia- und Digitalvorträgen unserer Mitglieder.

Fred Nydegger führte uns nach Chile und Bolivien, Fritz Gränicher nahm uns mit rund um den Gardasee. Dias aus den Alpen zeigte Felix Kieffer, und Peter Mosimann erzählte uns vom Gewerbe an alten Wegen. Tibor Nagy verwöhnte uns mit Impressionen aus der weiten Welt, und Ruedi Herren nahm uns mit nach Helsinki und Tallinn. Wir bedanken uns bei allen Referenten.

Gut besucht waren unsere Exkursionen; im März waren wir mit Ruedi Herren an der Sonnenseite des Simmentals unterwegs, im April besuchten wir in La Sauge das SVS-Naturschutzzentrum, und im Juni trafen wir uns zum alljährlichen Brätelabend in Ostermundigen. Im September machten wir mit Daniel Gyger Abendaufnahmen in der Altstadt von Bern, und im Oktober fotografierten wir mit Thomas Benkler im und um das Kirchlein Sangernboden; wir versuchten uns dabei am Thema «Stille».
An der Rucksackerläsete im November zeigten unsere Mitglieder eine Auswahl der Bilder von unseren Exkursionen.

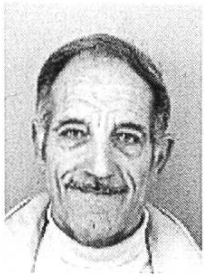
An unserem Fotowettbewerb mit dem Thema «Eis» sind von 12 Mitgliedern 35 Bilder eingereicht worden. Diese wurden am technischen Abend im November von den anwesenden Klubmitgliedern juriert und sind nun im Klublokal ausgestellt.

Das ist mein fünfter und gleichzeitig letzter Jahresbericht, ich trete als Präsident zurück. Es bleibt mir nur noch der Dank an alle Vorstandsmitglieder, die mir die Arbeit in den letzten Jahren erleichtert und überhaupt ermöglicht haben. Ich darf mit gutem Gewissen sagen, dass wir uns immer gut ergänzt haben. Den Neuen und den Bisherigen im Vorstand wünsche ich viel Erfolg und eine rege Teilnahme an ihren Anlässen.

Bei allen, die am Klubleben aktiv teilgenommen haben, bedanke ich mich im Namen des gesamten Vorstands ganz herzlich. Wir haben alle unsere Arbeit für die Fotogruppe mit viel Freude gemacht.

Fritz Sorg, Präsident Fotogruppe

HüttensängerInnen



Vor 24 Jahren, am 19. Januar 1987, wurde unser Chor gegründet. Ich war von Anfang an dabei und amtete während zwei Jahrzehnten als Präsident. Jetzt schreibe ich meinen letzten Jahresbericht und bin – zusammen mit den anderen Vorstandsmitgliedern – stolz auf unser Werk:

- 52 aktive und begeisterte Mitglieder
- Auftritte, die gut ankommen
- Pflege eines traditionellen Kulturgutes, und nicht zuletzt:
- ein Freizeitangebot für gute – und noch viel wichtiger – auch für mittelmässige Sänger und Sängerinnen

Unsere Highlights dieses Jahr waren:
Der Auftritt an der **Monatsversammlung** im September in der Schmiedstube. Es klang wirklich gut und der ausgeteilte Fragebogen wurde demzufolge auch positiv ausgefüllt. Wie wichtig uns der Anlass ist: Vier Frauen kamen extra von einer Tageswanderung am Walensee in die Schmiedstube!

Das **Singwochenende** im Gibeli, der Hütte des TVLB im Elsigbach (Turnverein Lorraine Breitenrain). Über den gelungenen Anlass erschien ein guter Bericht in den Clubnachrichten 7/8, verfasst von Gudrun Kleinlogel, mit Fotos von Bruno Hügli. Trotzdem hier eine kleine Wiedergabe: Kurt Link mit seiner Gattin Regi kochten für uns. Ohne die ausgezeichnete Verpflegung hätten wir weder so singen noch so wandern können. Die erste Gruppe bestieg das Elsighorn. Die zweite Gruppe wanderte der Engstlen entlang über die neue Hängebrücke beim Hohstalden hinauf ins Gibeli. Die dritte Gruppe, unter der Führung des bewährten Tourenleiters Fritz Seiler, wanderte über die alte Adelbodnerstrasse ins Gibeli. Mit viel Singen und auch Trinken verbrachten wir den gemütlichen Abend. Am Morgen nach dem super «Zmorgebuffet» gelangten wir über Elsigbach und den Pochtenchessel nach Adelboden.

Der **Auftritt an der HV im Casino.** Mit Überzeugung und gutem Gefühl hatte uns unser Dirigent, Martin Steiner, auf die HV im Casino eingestimmt, wollten wir uns doch an der HV mit erfrischendem Gesang präsentieren und für die HüttensängerInnen Reklame machen. Trotz heftigem Schneetreiben standen 23 SängerInnen auf der Bühne. Nach den üblichen Vorträgen, welche diesmal mit Bildern aus dem Beamer untermalt wurden, sang der ganze Saal mit uns den «Trueber Bueb». Wie ich im Nachhinein gehört habe, tönte es im Saal recht gut.

Auch über die **Weihnachtsfeier** wurde bereits in den Clubnachrichten berichtet. Über 40 SängerInnen sangen unsere Lieblingslieder des Jahres: von der "Flühedohle" über "Chanson de Moiry" und "Wie die Blümlein traurig zittern" bis zum "Youtse" der Sennen vom Schwarzsee. Darauf gings zum wunderbaren Festtagsschmaus mit Schinken – Eigenbau-Kartoffelsalat – Züpfe über. Zwischendurch spielten die uns über Jahre am Weihnachtsfest begleitenden Schwyzerörgeler unter der Leitung unseres SAC-Kollegen Hans Burri, wel-

cher heute mit seinen 82 Jahren noch Ski- und Wandertouren macht. Den feierlichen Teil eröffnete unser Dirigent mit Weihnachtsliedern. Pfarrer Fredy Schmutz, auch SACIer, verstand es einmal mehr, uns mit seiner kleinen Andacht in den Bann zu ziehen. Nach dem grossartigen Dessertbuffet gab es wieder lüpfige Musik, und viele hielten es am Platz nicht mehr aus. Es wurde zünftig das Tanzbein geschwungen. Sogar der eingeladene Hüttenverwalter Jean-Pierre Lorétan hatte seine Freude an unserer Feier. Zu schnell war es 23.00 Uhr, und der Saal lichtete sich nach der wiederum gelungenen Weihnachtsfeier.

Ich bin froh, dass wir mit Aschi Jakob einen neuen Präsidenten gefunden haben, welcher mit einem ebenfalls neuen Vorstand das Hüttensingen weiter vorantreibt. Er hat betont, dass er diese gute Tradition möglichst wie bisher weiterpflegen wird. Ich jedenfalls freue mich auf die Zeit, wo ich, ohne an die Organisation zu denken, locker mitsingen kann.

Pedro und Erwin

Herzlicher Dank gebührt auch Pedro Berger, welcher fast gleich lang mit mir in unserem Vorstand gewesen ist und mich als graue Eminenz, wenn Not am Manne war, kompetent vertreten hat. Ich hoffe, dass auch unser Dirigent, Martin Steiner, den Chor noch viele Jahre mit Herzblut leiten wird.

Erwin Weibel

Rettungsstation Kiental

Im 2010 hatten wir sechs Einsätze:

- 6.2.10 Gehrihorn: ein Schneebrett mit zwei Teilverschütteten
- 20.2.10 Gleitschirmpilot aus einer Tanne herunternehmen
- 17.7.10 im Gamchi Sturz über die Moräne, RSH-Einsatz
- 28.7.10 Schulterverletzung, Oberer Dürrenberg, terrestrisch
- 14.10.10 Suchaktion Niesen/Mülenen
- 2.11.10 Obersuld Rengg, Patient mit Herzinfarkt, terrestrisch. Dank grossem Einsatz unserer Männer und dem Rettungssanitäter hat der Mann überlebt

Interne Ausbildungsübungen werden regelmässig durchgeführt.

Was ich auch dieses Jahr nicht vergessen möchte, ist der Sektion Bern zu danken für die tausend Franken, die sie jedes Jahr auf unser Konto überweisen. Besten Dank auch an unsere Retter, welche ihre Freizeit opfern, um an den Übungen teilzunehmen, und jederzeit für Einsätze bereit sind.

Christian Sieber, RC

Subsektion Schwarzenburg

Wie gewohnt beginne ich den Bericht mit dem Kerngeschäft unserer Subsektion: der Tourentätigkeit. Weil ich am Datum unserer HV meiner Fortbildungspflicht als Leiter nachkam, hat mich an dieser HV der

Vizepräsident Reto Müller vertreten. Mit seinem Unfall in Juf begannen die ersten Tourentagen des Jahres 2010 unter denkbar schlechtem Vorzeichen.

Die beliebten Mittwochskitouren von Hans Hostettler konnten wetterbedingt leider nur drei Mal, aber dafür mit grosser Teilnehmerzahl durchgeführt werden. Neu haben wir, wie auf allen Touren der Subsektion, auf sechs Teilnehmer einen Leiter eingesetzt.

In der Tourenwoche in den Dolomiten herrschte eine heikle Lawinensituation. Willi Egger hatte die Touren entsprechend angepasst. Es musste trotzdem noch dreimal vor dem Gipfel umgekehrt werden. Immerhin konnte alle sechs Tage ausgerückt werden. Als Ersatztour für das Skitourenwochenende in der Lidernenhütte organisierte Willi eine Tour im Gantrisch. Weil wir eine grosse Gruppe waren und eine heikle Lawinensituation herrschte, gingen wir in zwei Gruppen Richtung Ochsen los. Bei der Abfahrt Richtung Mittlist Morgete löste die vierte Person ein Schneebrett aus. Zum Glück ohne Folgen. Der Vorfall wurde ausgiebig diskutiert und hat verschiedene Punkte zum Vorschein gebracht. Der Vorstandsbeschluss vom Januar, dass pro sechs Teilnehmer ein Tourenleiter nötig ist, wurde durch diesen Vorfall bestätigt. Wichtig sind auch die Kommunikation untereinander und die genaue Befolgung der Anweisungen der Leiter.

Im März fuhren die Felsfreaks nach Fontainebleau zum Bouldern. Ein traumhaftes Gebiet für Körper und Geist erwartete die Teilnehmenden. Das Skitourenlager fand bei launischem Aprilwetter in Andermatt statt. Ein Highlight war die Tour auf das Gross Lekihorn mit der unvergesslichen Abfahrt über das Rottällihorn.

Auf der Ostertour riss sich Willi Egger leider die Achillessehne. Damit hatten wir mit Reto Müllers Unfall Anfang Januar bereits zwei Sehnenverletzte.

Die Kletterwoche in Sizilien konnte leider aus verschiedenen Gründen nicht stattfinden. Es fehlte unter anderem Willi als Führer. Die Versicherungsnachwehen wirken bis heute nach.

Das Pfingstlager fand als Zeltlager in den Gastlosen statt. Die leichte Hochtour von Kurt Burri ging nicht wie geplant auf das Ofenhorn, sondern auf das Hohsandhorn. Die ersten schweren Klettermeter fanden im Wallis im Medji statt.

Auch das Familienklettern am Greyerzersee war mit 22 Teilnehmern ein toller Erfolg. Die Hochtour Allalinhorn über den Hohlaubgrat konnte bei herrlichsten Bedingungen durchgeführt werden. Die Hochtour aufs Schreckhorn führte für fünf von acht Teilnehmern nur bis in die Hütte. Ein Samstagabendgewitter hatte die Bedingungen krass verschlechtert. Am Sonntag war Ausbildung auf dem Gletscher angesagt. Auf Privattour am Montag erreichten dann doch noch drei Schwarzenburger den nun wieder getrockneten Gipfel.

Die 1.-August-Klettertage fanden im Piansecco statt. Herrliche Klettereien in sommerlichem Ambiente und schönstem Sonnenschein. Die Engelhörner-Klettertour fand nicht bei optimalen Bedingungen statt. Kälte und Nässe trübten den Start. Trotzdem konnte die Route geklettert werden und war ab der dritten Seillänge sehr schön.

Die Herbstkletterwoche fand im Languedoc statt. Die Kletter-Sektoren in Seynes waren der Hammer, das Essen gut und die Unterkunft ein Bijou.

Das bereits traditionelle Bouldern im Tessin musste leider nach einem Tag wegen schlechten Wetters abgebrochen werden.

Mit der Vergrösserung des Boulderparks besteht die Möglichkeit, Bouldertrainings über das ganze Jahr anzubieten. Aktuell nehmen am geleiteten J&S-Training 20–25 Kids im Alter zwischen 9 und 18 Jahren teil. Es wird in zwei

Altersgruppen trainiert, eine Gruppe für bis 11-Jährige und eine zweite Gruppe für die Älteren. Insgesamt wechseln sich fünf Leiter mit der Trainingsleitung ab. Das grosse Engagement des Leiterteams wirkt sich positiv auf die Motivation der Kids aus.

Das Trainingsangebot in der MZH Riffenmatt wurde in diesem Jahr nur von durchschnittlich fünf Teilnehmern besucht. Aus dem Einzugsgebiet Guggisberg/Riffenmatt besuchten nur einzelne Kinder das Klettertraining. Es wird immer schwieriger, interessierte Kinder aus der Region zu rekrutieren und für das Hallenklettern zu motivieren. Durch das neue Strassenverkehrsgesetz mit der Regelung der Kindersitze wird der Transport im PW nach Riffenmatt stark erschwert.

Die Besuche im Magnet fanden wenig Anklang. Mangels Teilnehmer wurde auf diverse Trainings verzichtet. Auch hier kämpfen wir mit Transportproblemen.

Der SAC wurde von zwei Ferienspassorganisationen für ein Hallenklettern/Bouldern angefragt. Gesamthaft nahmen rund 50 Kinder und Jugendliche an diesen Anlässen teil. Leider ist es uns nicht gelungen, aus dieser grossen Zahl von Teilnehmern Kids für ein regelmässiges Training zu motivieren.

Im Herbst besuchte eine kleine Gruppe des SAC zwei Kletterwettkämpfe im Rahmen des Bären-Cup. Die WettkampfteilnehmerInnen und auch die Betreuer hatten grossen Spass an diesen beiden Anlässen. Im Rahmen des Bären-Cups sind weitere Besuche an Kletterwettkämpfen geplant.

Das Bouldern scheint das richtige Mittel zu sein, um die Jugendlichen zu interessieren. In einem nächsten Schritt geht es nun darum, bei den Jugendlichen das Interesse auch auf unsere anderen Bergsportaktivitäten zu lenken und sie dafür zu begeistern.

Mit dem Boulderwürfel hatten wir im letzten Jahr weniger Erfolg. Zum Schulschluss konnten wir ihn bei der Schule Schwarzenburg aufstellen. Gemietet hat ihn auch die Sektion Brandis für ihr Jubiläum. Der Aufwand für Transport und Auf- und Abbau ist oft zu gross. Leider haben wir mit einer kurzfristigen Absage infolge Personalmangel den Frauenverein enttäuscht. Wir werden diesen Fehler 2011 wiedergutmachen. Neu wird die Reservation über Rolf Riesen und Roland Joss laufen. Dem nächsten SAC-Heft liegt der neue Flyer bei. Wir streben an, den Würfel für länger als ein Wochenende zu vermieten.

Der Vorstand hat vier reguläre Sitzungen durchgeführt und an weiteren Sitzungen das Tourenprogramm erstellt. Wir stellen fest, dass nur noch ganz selten ein Bericht zu den Touren gemacht wird. Die Bilder auf dem Pixma-Portal und die Rückmeldungen der Tourenleiter sind die einzigen Dokumente, die unsere Clubaktivitäten dokumentieren. Wir arbeiten auch daran, über Mail unsere Mitglieder besser und aktueller informieren zu können. Immer wieder erreichen uns Helferanfragen, wie letztes Jahr für die Tour de Suisse und die S2-Challenge, für die dem Vorstand die Kommunikationskanäle fehlen.

Die Kasse schliesst positiv ab. Wir können wieder Rückstellungen machen. So sind wir auch für Jahre gewappnet, in denen überdurchschnittlich viele Aktivitäten auch wirklich durchgeführt werden können. Die Beiträge von Jugend und Sport sind immer noch rückläufig, weil wenig Jugendliche an Outdoorveranstaltungen teilnahmen.

Zum Schluss danke ich allen Vorstandsmitgliedern, Tourenleitern und sonstigen guten Geistern für ihren Einsatz zugunsten des Clublebens unserer Subsektion.

Ich wünsche allen ein unfallfreies, erlebnisreiches Bergjahr 2011.

René Michel, Präsident

PS. Der Bericht wurde von mir aus den Rückmeldungen der Ressorts zusammengestellt und ergänzt und wie üblich mit Bildern aus dem Pixma-Portal unterlegt.

Mutationen

17.12.2010 bis 03.03.2011

Todesfälle
Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder.

Sektion Bern
Andreas Buser, Jg. 1941, 3072 Ostermundigen, Eintritt 1964
Walter Erpf, Jg. 1914, 3280 Murten, Eintritt 1960
Max Friederich, Jg. 1923, 3122 Kehrsatz, Eintritt 1952
Peter Gerber, Jg. 1924, 3665 Wattenwil, Eintritt 1964
Max Hadorn, Jg. 1946, 3007 Bern, Eintritt 1969
Hans Haldemann, Jg. 1936, 3067 Boll, Eintritt 1960
Josef Käch, Jg. 1922, 3086 Englisberg, Eintritt 1952
Kurt Meier, Jg. 1933, 3185 Schmitten, Eintritt 1964
Ueli Morgenegg, Jg. 1947, 3012 Bern, Eintritt 1982
Ruth Oetliker-Tschirren, Jg. 1926, 8546 Kefikon, Eintritt 1952
Arthur Schluep, Jg. 1926, 3006 Bern, Eintritt 1948
Hansjürg Sutter, Jg. 1937, 3027 Bern, Eintritt 2000
Georges Troxler, Jg. 1931, 3018 Bern, Eintritt 1977

Subsektion Schwarzenburg
Andreas Bähler, Jg. 1971, 7524 Zuoz, Eintritt 1994

Den Hinterbliebenen entbieten wir unsere aufrichtige Anteilnahme.

Neu- und Wiedereintritte in die Sektion Bern

Lars Baggenstos, 3072 Ostermundigen
Simon Bantli, 3014 Bern
Claudia Baumann, 3175 Flamatt
Thomas Benz, 7503 Samedan
Claudia Bernet, 3007 Bern
Jos Braaksma, 3013 Bern
Silvia Briner, 3011 Bern
Jens Brömme, 3008 Bern
Sonja Bruppacher, 3007 Bern
Stefan Bula, 3018 Bern
Nadja Burri, 3604 Thun
Martin Casanova, 3013 Bern
Irma Dubach, 3012 Bern
Véronique Dufour, 3074 Muri
Chantal Gahlinger, 3011 Bern
Damaris Gentil, 3113 Rubigen
Isabelle Gerber, 3084 Wabern
Christian Gruber, 8802 Kirchberg
Roland Häderli, 3013 Bern
Barbara Heiniger, 3007 Bern
Chantal Hinni, 3110 Münsingen
Verena Hofer, 3312 Fraubrunnen
Sonja Huber, 3006 Bern
Karin Hunziker, 3110 Münsingen
Heinz Imhof, USA, Colleyville, Texas
Diana Ingenhoff, 3013 Bern
Clemens Inniger, 3012 Bern
Trudie Joras, 3007 Bern
Beat Jossi, 3054 Schüpfen
Pamela Jueni, 1400 Yverdon-les-Bains
Heidi Kappler, 3013 Bern
Barbara Keller, 3012 Bern
Marc Kirchhofer, 3073 Gümligen
G. Lovey König, 3110 Münsingen
Michael Kunz, 3054 Schüpfen
Raimund Mayrock, 3006 Bern